

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien verlängert:

Am 1. August 1865.

1. Das dem Eduard Lindner auf die Erfindung eines elastischen Widerstands-Apparates gegen Stoß und Druck unterm 13. Juli 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

Am 2. August 1865.

2. Das dem Franz Poduscha auf die Erfindung eines rauchverzehrenden eigenthümlichen Kocks- und Steinkohlenofens unterm 19. Juli 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

3. Das dem Franz Chrapkiewicz auf eine Verbesserung an den gußeisernen Kanalgittern und den Deckeln der Kanalkräumschachte unterm 19. Juli 1864 ertheilte, seither an dessen Gattin Leopoldine Chrapkiewicz übergegangene ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

4. Das dem Nies Gutmann in Pest auf eine Verbesserung der Pasta zur Vertilgung des Ungeziefers unterm 22. Juli 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

5. Das dem Dr. C. M. Faber a) auf die Erfindung, plastisches Krystallgold aus einem Amalgam von chemisch-reinem Golde und Quecksilber zu erzeugen, unterm 25. September 1861 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des fünften Jahres, und b) auf die Verbesserung der spezifischen Mundseife zur Reinigung der Zähne, „Puritas“ genannt, unterm 26. Juli 1863 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des dritten Jahres.

Am 4. August 1865.

6. Das dem Jakob Philipp Hirsch auf die Erfindung, Hüte und Kappen aus Tuch, Seide u. mittelst der Nähmaschine zu erzeugen, unterm 22. Juli 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

7. Das dem Heinrich Reibel auf die Erfindung, die Propeller-Schraube bei Schiffen zugleich als Steuerruder benützen zu können, unterm 22. Juli 1864 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres.

(282—2)

Rundmachung.

Die Möglichkeit der Einschleppung der Cholera aus den gegenwärtig davon heimgesuchten, wenn auch entfernten Gegenden, hat mich veranlaßt, eine Sanitäts-Kommission zusammen zu berufen, deren Wirksamkeit sich über das ganze Kronland erstreckt und deren Aufgabe es ist, alle jene Anordnungen zu treffen, welche geeignet sind, dem Ausbruche dieser Krankheit entgegenzutreten, im Falle des wirklichen Ausbruches derselben aber jene Maßregeln einzuleiten, durch welche erfahrungsmäßig diesem Uebel am wirksamsten begegnet wird.

Diese Sanitäts-Kommission, welche ich unter die Leitung des k. k. Statthaltereirathes Herrn Johann Ritters von Bosizio stelle, hat sich am 19. d. M. konstituiert und ihre Wirksamkeit begonnen.

Dieselbe besteht aus nachbenannten Mitgliedern:

aus dem Abgeordneten des Krain. Landes-ausschusses, Herrn Dr. Johann Bleiweis,
aus dem Bürgermeister der Landeshauptstadt Laibach, Herrn Dr. Eribin Heinrich Gosta,
aus dem k. k. Landesmedizinalrathen Herrn Dr. August Ritter v. Audrioli,
aus dem k. k. Bezirksvorsteher der Umgebung Laibachs, Herrn Bezirkshauptmann Johann Pajk,
aus dem Vertreter der k. k. Polizei-Direktion, dem k. k. Polizeikommissär Herrn Raimund Bidiz,
aus dem Direktor des Laibacher Zivilspitales, Herrn Dr. Emil Ritter von Stöckl,
aus dem ersten Stadtarzte Herrn Dr. Eduard Colloretto,
aus dem Professor Herrn Dr. Franz Schiffer,
aus dem k. k. Distriktsarzte Herrn Dr. Ignaz Malby,

Nr. 1808.

aus den Gemeinderäthen Herren Josef Debenz, Michael Pakizh und Franz Kav, Souvan, aus dem k. k. Statthaltereis- und Präsidial-Konzipisten Herrn Alexander Grafen Kuersperg. Vom k. k. Landes-Präsidium in Laibach, am 23. August 1865.

Johann Freiherr v. Schloßnigg m. p.
k. k. Statthalter.

(286—1)

Nr. 9582.

Rundmachung.

Der befugte Zivilingenieur Eugen Brunner in Laibach hat den Eid in dieser Eigenschaft am 21. August 1865 bei der k. k. Landesregierung abgelegt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Laibach, am 23. August 1865.

Von der k. k. Landesregierung.

(281b—1)

Nr. 8105.

Rundmachung.

Von der k. k. Finanz-Direktion für Krain wird bekannt gegeben, daß der Tabak-Subverlag in Wippach im Wege öffentlicher Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte an denjenigen als geeignet erkannten Bewerber verlihen werden wird, welcher die geringste Verschleißprovision anspricht, oder auf jede Provision Verzicht leistet, oder ohne Anspruch auf eine Provision einen jährlichen Pachtzuschlag (Gewinnrücklaß) zu zahlen sich verpflichtet.

Die Offerte sind längstens bis 18. September 1865, Mittags 12 Uhr, beim Vorstande der k. k. Finanzdirektion in Laibach zu überreichen.

Im Uebrigen wird sich auf die ausführliche Rundmachung, enthalten im Amtsblatte der Laibacher Zeitung Nr. 194 vom 25. August 1865, berufen.

Laibach, am 18. August 1865.

Von der k. k. Finanz-Direktion.

(1727—1)

Nr. 13094.

Edikt.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es habe Mina Mauz von Matena gegen die Verlassenschaft des Michael Mauz die Klage plo. Zahlung eines Darlehensbetrages von 65 fl. unterm 5. August 1865, Z. 13094. hiergerichts eingebracht, worüber die Tagssatzung auf den 14. November 1865,

Vormittags 9 Uhr, anberaumt wurde.

Da die Erben dem Gerichte unbekannt sind, wurde denselben in der Person des Josef Mauz von Matena ein Curator ad actum aufgestellt und demselben die Klage zugestellt.

Die unbekannten Erben werden daher aufgefordert, so gewiß zur Tagssatzung zu erscheinen oder ihre Behelfe dem Kurator rechtzeitig zukommen zu lassen, als sonst diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator allein verhandelt und entschieden werden würde.

Laibach, am 6. August 1865.

(1731—1)

Nr. 13562.

Dritte Feilbietung.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird kundgemacht:

Nachdem zu der mit Bescheid vom 3. v. M., Z. 10801, auf den 12. August l. J. angeordneten zweiten Feilbietung der Andreas Snofischen Realität Urb.-Nr. 145 ad Grundbuch Egg ob Podvez kein Kauflustiger erschienen ist, wird nunmehr zur dritten auf den

13. September l. J.

angeordneten Feilbietungstagssatzung mit dem vorigen Anhang geschritten.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. August.

(1728—1)

Nr. 13208.

**Reaffumirung
exekutiver Feilbietung.**

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der dem Jakob Grum von Tomischel gehörigen, im Grundbuche Sonegg sub Urb.-Nr. 322, Ref. Nr. 249, vorkommenden Realität, im Werthe von 2000 fl. 20 fr., wegen schuldiger 60 fl. 20 fr. sammt Anhang im Reaffumirungswege bewilligt und es seien dazu drei Tagssatzungen, und zwar auf den

27. September,

28. Oktober und

29. November 1865,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem letzten Anhang angeordnet, daß die Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hantangegeben werden würde.

Sie von werden sämtliche Kauflustige mit dem in Kenntniß gesetzt, daß sie den Grundbuchsstrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen hiergerichts in den gewöhnlichen Amtsstunden einsehen können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. August 1865.

(1729—1)

Nr. 1359.

Erinnerung

an die unbekannt wo befindlichen Maria, Vertraud und Helena Kopac und deren ebenfalls unbekannte Erben.

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiemit kundgemacht: Es habe Josef Kopac von Precka durch Dr. Supan gegen die unbekannt wo be-

findlichen Maria, Vertraud und Helena Kopac und deren ebenfalls unbekannte Erben zu Händen eines aufzustellenden Curators ad actum am 14. August l. J., Nr. 13591, die Klage auf Verjährungs- und Erlöschenerklärung der Forderung pr. 250 fl. aus dem Heirathsvertrage vom 20. Jänner 1797 eingebracht, worüber zum ordentlichen, mündlichen Verfahren der Tag auf den

21. November l. J.,

9 Uhr früh, hiergerichts angeordnet wurde.

Sie von werden die unbekannt wo befindlichen Oeklanten mit dem in Kenntniß gesetzt, daß ihnen der hiesige Advokat Herr Dr. Pfeifferer als Curator ad actum aufgestellt wurde, dem sie alle Rechtsbehelfe mitzutheilen oder einen andern Vertreter diesem Gerichte namhaft zu machen haben, widrigenfalls mit dem aufgestellten Kurator verhandelt würde und sie sich selbst die Folgen ihres Ausbleibens zuzuschreiben hätten.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 17. August 1865.

(1730—1)

Nr. 13209.

**Reaffumirung
der dritten Feilbietung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird hiemit kundgemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der dem Franz Olha von Saap gehörigen, im Grundbuche Lburn an der Laibach sub Urb.-Nr. 28, Ref. Nr. 121 Tom. I fol. 178, vorkommenden Realität wegen schuldiger 208 fl. 93 1/2 fr. sammt Anhang im Reaffumirungswege neuerlich bewilligt, und bei dem Umstande, als der erste und zweite Feilbietungstermin als abgehalten erklärt wurden, zur dritten Feilbietung die Tagssatzung auf den

27. September d. J.,

Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhang anberaumt worden, daß hierbei die Realität auch unter dem Schätzungs-werthe von 2338 fl. 80 fr. hantangegeben werden würde.

Sie von werden sämtliche Kauflustige mit dem Besage in Kenntniß gesetzt, daß sie den Grundbuchsstrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen hieramts einsehen können.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 9. August 1865.

(1732—1)

Nr. 13554.

**Dritte
exekutive Feilbietung.**

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird kundgemacht:

Es sei die mit Bescheid vom 3. Juli 1865, Z. 10647, bewilligte und auf den 16. l. M. und 16. k. M. angeordnete erste und zweite Feilbietung der der Maria Michere gehörigen, im Grundbuche Magistrat Laibach Urb.-Nr. 91 vorkommenden, gerichtlich auf 1123 fl. 20 fr. geschätzten Realität als abgehalten erklärt und es werde zum dritten auf den

18. Oktober l. J.

Vormittags 9 Uhr, hiergerichts anberaumten Termine mit dem vorigen Anhang geschritten werden.

Laibach, am 14. August 1865.

(1733—1)

Nr. 12617.

**Exekutive
Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Nowak die exekutive Versteigerung der